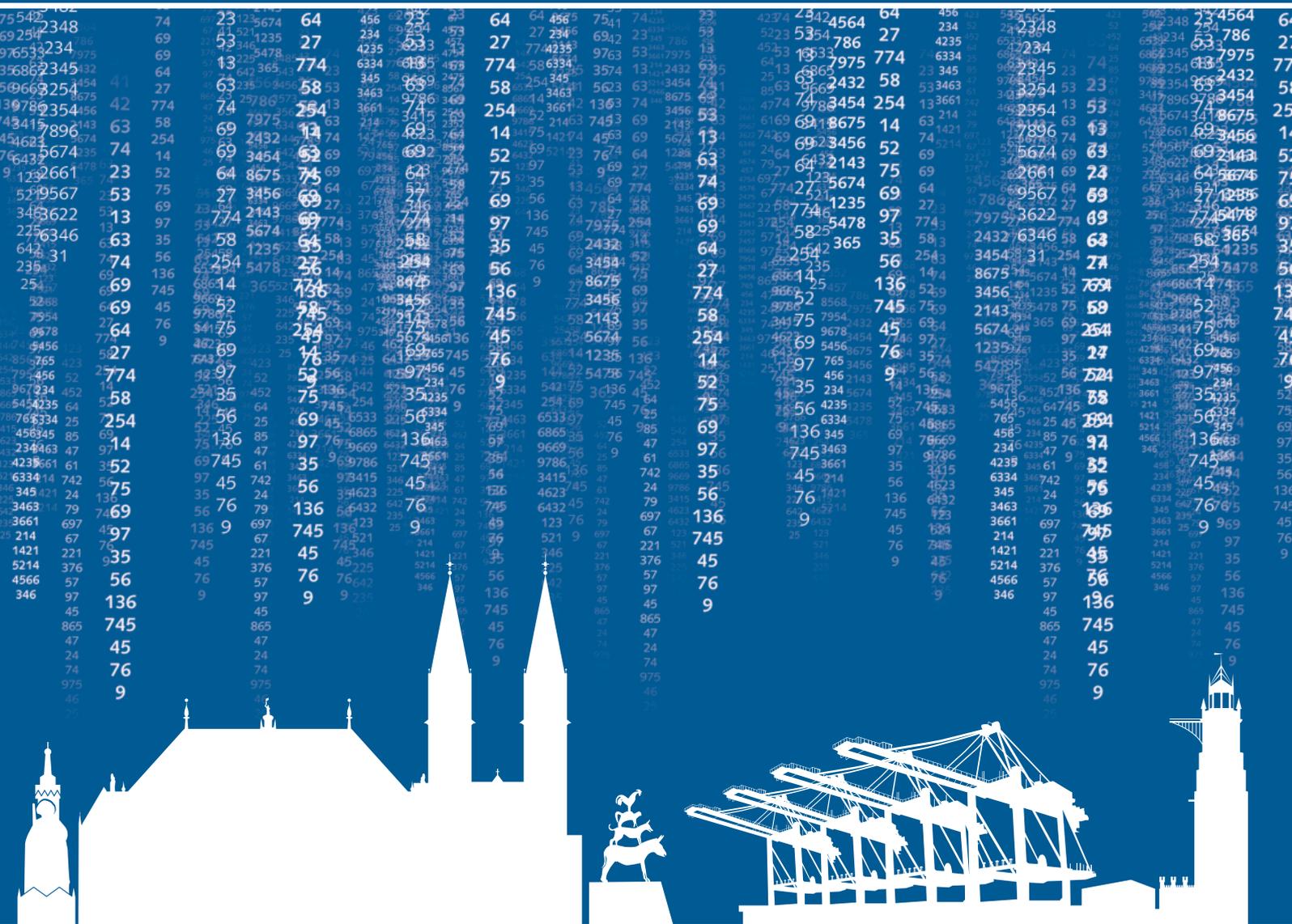




STATISTISCHER BERICHT

> K13 - j/15 <



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Erwachsene, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2015

Zeichenerklärung

–	Zahlenwert ist genau null (nichts vorhanden)
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte von 1 in der letzten Stelle
/	keine Angabe, weil Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, weil der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

Impressum

ISSN 2199 - 0697

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 24 Bautätigkeit, Sozialleistungen
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Download der pdf-Datei unter: www.statistik.bremen.de / Publikationen

Erschienen im Oktober 2016

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	3
1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	5
2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	6
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	8
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	10
3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	19
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	20
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am	24
7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	25
8 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts	
8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht 2015 nach Städten	26
8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2015 nach Städten	26
9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen 2015	27
10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2015 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)	28

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche A7 (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit

Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe

Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Teil III.5 Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen

Teil IV Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 vierjährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

Erläuterungen

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 215	1 069	1 734	1 331	403
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	408	425	169	130	39
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	807	644	1 565	1 201	364
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 867	3 274	5 445	4 339	1 106
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	451	348	732	518	214
Erziehungsberatung nach § 28	1 508	1 534	506	441	65
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	477	363	646	524	122
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	108	85	280	209	71
Vollzeitpflege nach § 33	207	171	951	893	58
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	915	604	1 969	1 513	456
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	68	47	89	74	15
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	133	122	272	167	105
Insgesamt	5 082	4 343	7 179	5 670	1 509
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	1 792	1 389	3 089	2 399	690
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 218	894	3 057	2 445	612
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 215	1 069	1 734	1 331	403
Zahl der jungen Menschen	1 404	1 243	1 848	.	.

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	331	64	42	67	-	-
2	3 - 6	428	61	36	254	-	1
3	6 - 9	453	83	25	202	-	6
4	9 - 12	424	79	25	156	-	39
5	12 - 15	429	61	32	111	-	101
6	15 - 18	927	272	149	70	-	90
7	18 und älter	183	21	11	21	-	22
8	Insgesamt	3 175	641	320	881	-	259
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 561	394	207	274	-	121
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 011	304	164	68	-	64
weiblich							
11	unter 3	281	43	30	61	-	-
12	3 - 6	288	35	26	142	-	2
13	6 - 9	281	55	25	131	-	1
14	9 - 12	271	44	15	94	-	18
15	12 - 15	387	46	29	111	-	75
16	15 - 18	463	44	20	80	-	101
17	18 und älter	125	14	6	8	-	21
18	Insgesamt	2 096	281	151	627	-	218
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	799	112	59	190	-	82
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	333	42	20	50	-	41
insgesamt							
21	unter 3	612	107	72	128	-	-
22	3 - 6	716	96	62	396	-	3
23	6 - 9	734	138	50	333	-	7
24	9 - 12	695	123	40	250	-	57
25	12 - 15	816	107	61	222	-	176
26	15 - 18	1 390	316	169	150	-	191
27	18 und älter	308	35	17	29	-	43
28	Insgesamt	5 271	922	471	1 508	-	477
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 360	506	266	464	-	203
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 344	346	184	138	-	105

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
163	-	24	11	-	2	185	53	1	
82	-	15	14	-	1	118	39	2	
83	38	13	20	-	8	186	42	3	
58	30	14	36	1	11	186	60	4	
57	10	19	55	3	12	203	78	5	
33	-	24	387	24	27	192	416	6	
2	-	1	93	11	12	43	94	7	
478	78	110	616	39	73	1 113	782	8	
228	29	46	428	25	16	516	496	9	
109	14	21	379	22	10	264	405	10	
weiblich									
139	-	23	15	-	-	152	47	11	
91	2	8	7	-	1	113	19	12	
64	12	8	9	-	1	114	25	13	
62	8	15	26	-	4	121	46	14	
63	6	23	51	1	11	170	81	15	
30	2	19	147	18	22	161	169	16	
6	-	1	44	10	21	37	49	17	
455	30	97	299	29	60	868	436	18	
217	7	38	121	15	17	358	179	19	
99	4	12	69	8	8	166	83	20	
insgesamt									
302	-	47	26	-	2	337	100	21	
173	2	23	21	-	2	231	58	22	
147	50	21	29	-	9	300	67	23	
120	38	29	62	1	15	307	106	24	
120	16	42	106	4	23	373	159	25	
63	2	43	534	42	49	353	585	26	
8	-	2	137	21	33	80	143	27	
933	108	207	915	68	133	1 981	1 218	28	
445	36	84	549	40	33	874	675	29	
208	18	33	448	30	18	430	488	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	214	55	39	51	-	-
2	3 - 6	420	53	37	264	-	-
3	6 - 9	389	52	23	208	-	6
4	9 - 12	356	64	24	160	-	8
5	12 - 15	357	56	28	119	-	52
6	15 - 18	599	248	160	83	-	92
7	18 und älter	320	27	23	23	-	37
8	Insgesamt	2 655	555	334	908	-	195
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 136	334	217	278	-	78
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	641	260	176	99	-	35
weiblich							
11	unter 3	181	42	30	46	-	-
12	3 - 6	252	39	26	135	-	-
13	6 - 9	235	47	22	124	-	2
14	9 - 12	243	36	11	110	-	7
15	12 - 15	330	48	25	113	-	43
16	15 - 18	368	39	24	79	-	89
17	18 und älter	253	23	9	19	-	27
18	Insgesamt	1 862	274	147	626	-	168
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	659	100	60	187	-	68
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	250	35	19	53	-	35
insgesamt							
21	unter 3	395	97	69	97	-	-
22	3 - 6	672	92	63	399	-	-
23	6 - 9	624	99	45	332	-	8
24	9 - 12	599	100	35	270	-	15
25	12 - 15	687	104	53	232	-	95
26	15 - 18	967	287	184	162	-	181
27	18 und älter	573	50	32	42	-	64
28	Insgesamt	4 517	829	481	1 534	-	363
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 795	434	277	465	-	146
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	891	295	197	152	-	70

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
83	-	15	8	-	2	102	35	1	
89	1	6	6	-	1	114	26	2	
85	10	13	14	-	1	129	38	3	
53	37	9	17	-	8	141	37	4	
55	16	11	30	2	16	155	48	5	
33	1	23	93	9	17	172	124	6	
2	-	13	183	10	25	52	196	7	
400	65	90	351	21	70	865	504	8	
173	34	28	186	9	16	360	235	9	
69	15	12	142	5	4	150	158	10	
weiblich									
79	-	5	9	-	-	95	23	11	
63	-	10	5	-	-	78	22	12	
43	7	5	6	-	1	82	22	13	
58	9	9	11	-	3	98	26	14	
69	3	13	36	1	4	139	62	15	
39	1	25	71	6	19	154	98	16	
11	-	14	115	19	25	52	137	17	
362	20	81	253	26	52	698	390	18	
172	7	25	77	9	14	289	121	19	
73	4	6	34	7	3	130	42	20	
insgesamt									
162	-	20	17	-	2	197	58	21	
152	1	16	11	-	1	192	48	22	
128	17	18	20	-	2	211	60	23	
111	46	18	28	-	11	239	63	24	
124	19	24	66	3	20	294	110	25	
72	2	48	164	15	36	326	222	26	
13	-	27	298	29	50	104	333	27	
762	85	171	604	47	122	1 563	894	28	
345	41	53	263	18	30	649	356	29	
142	19	18	176	12	7	280	200	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	292	39	17	21	-	-
2	3 - 6	414	45	14	53	-	-
3	6 - 9	619	122	23	81	-	1
4	9 - 12	678	159	20	60	-	31
5	12 - 15	684	94	17	31	-	139
6	15 - 18	1 059	125	12	30	-	166
7	18 und älter	648	25	2	8	-	67
8	Insgesamt	4 394	609	105	284	-	404
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 949	259	47	87	-	167
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 221	156	24	23	-	90
weiblich							
11	unter 3	267	27	9	24	-	-
12	3 - 6	350	31	16	37	-	1
13	6 - 9	378	70	24	48	-	1
14	9 - 12	421	86	17	36	-	11
15	12 - 15	474	48	10	36	-	84
16	15 - 18	604	35	4	35	-	96
17	18 und älter	405	15	4	6	-	49
18	Insgesamt	2 899	312	84	222	-	242
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 025	99	26	64	-	83
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	449	34	6	9	-	42
insgesamt							
21	unter 3	559	66	26	45	-	-
22	3 - 6	764	76	30	90	-	1
23	6 - 9	997	192	47	129	-	2
24	9 - 12	1 099	245	37	96	-	42
25	12 - 15	1 158	142	27	67	-	223
26	15 - 18	1 663	160	16	65	-	262
27	18 und älter	1 053	40	6	14	-	116
28	Insgesamt	7 293	921	189	506	-	646
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 974	358	73	151	-	250
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 670	190	30	32	-	132

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
186	-	33	13	-	-	199	61	1	
197	-	87	31	-	1	217	133	2	
197	54	88	67	-	9	350	165	3	
136	103	75	89	1	24	399	184	4	
106	38	90	144	3	39	353	245	5	
68	5	93	497	21	54	302	598	6	
7	-	44	427	22	48	94	472	7	
897	200	510	1 268	47	175	1 914	1 858	8	
422	92	138	720	29	35	835	884	9	
228	50	47	590	24	13	448	643	10	
weiblich									
154	-	49	13	-	-	163	73	11	
182	1	68	28	-	2	197	103	12	
141	22	61	34	-	1	215	102	13	
119	36	63	60	-	10	232	133	14	
94	16	92	94	-	10	227	195	15	
61	5	75	250	14	33	185	334	16	
11	-	33	222	28	41	70	259	17	
762	80	441	701	42	97	1 289	1 199	18	
357	29	122	227	21	23	533	367	19	
188	15	33	109	9	10	271	144	20	
insgesamt									
340	-	82	26	-	-	362	134	21	
379	1	155	59	-	3	414	236	22	
338	76	149	101	-	10	565	267	23	
255	139	138	149	1	34	631	317	24	
200	54	182	238	3	49	580	440	25	
129	10	168	747	35	87	487	932	26	
18	-	77	649	50	89	164	731	27	
1 659	280	951	1 969	89	272	3 203	3 057	28	
779	121	260	947	50	58	1 368	1 251	29	
416	65	80	699	33	23	719	787	30	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 140	627	311	1 435	-	372
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	942	232	97	73	-	105
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	46	28	2	-	-	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	38	7	2	-	-	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	193	89	49	-	-	17
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	121	4	3	73	-	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	121	26	22	-	-	30
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	190	31	9	-	-	32
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	233	47	10	-	-	16
10	Insgesamt	5 082	859	408	1 508	-	477

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
581	78	193	717	60	77	1 321	935	1	
226	30	14	198	8	56	471	283	2	
7	-	-	7	2	1	13	27	3	
11	-	-	9	-	7	22	9	4	
57	5	-	18	2	5	127	47	5	
7	3	1	23	-	5	17	24	6	
38	3	-	20	1	3	74	20	7	
50	7	11	47	3	9	114	58	8	
56	12	2	74	-	26	104	98	9	
807	108	207	915	68	133	1 792	1 218	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 473	536	314	1 486	-	284
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	870	237	111	48	-	79
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	45	25	1	-	-	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	34	4	-	-	-	5
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	198	91	50	-	-	17
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	102	5	3	48	-	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	85	30	27	-	-	11
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	186	34	15	-	-	22
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	220	48	15	-	-	14
10	Insgesamt	4 343	773	425	1 534	-	363

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
434	50	157	425	39	62	960	619	1	
210	35	14	179	8	60	429	275	2	
11	1	-	2	-	1	20	21	3	
7	2	1	13	-	2	18	14	4	
65	3	1	14	2	5	131	52	5	
8	3	-	27	-	6	19	27	6	
32	3	-	6	-	3	52	6	7	
43	8	10	56	4	9	97	66	8	
44	15	2	61	2	34	92	89	9	
644	85	171	604	47	122	1 389	894	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	5 670	648	130	441	-	524
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	1 509	253	39	65	-	122
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	43	19	1	-	-	3
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	79	17	2	-	-	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	225	79	11	-	-	20
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	178	5	-	65	-	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	198	14	8	-	-	28
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	503	61	10	-	-	46
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	283	58	7	-	-	15
10	Insgesamt	7 179	901	169	506	-	646

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
1201	209	893	1513	74	167	2 399	2 445	1	
364	71	58	456	15	105	690	612	2	
4	-	-	10	3	4	10	25	3	
19	4	-	25	-	10	43	25	4	
52	18	1	46	3	6	117	94	5	
14	10	1	63	1	13	34	65	6	
107	10	-	32	4	3	151	32	7	
124	11	51	173	4	33	238	224	8	
44	18	5	107	89	36	97	147	9	
1 565	280	951	1 969	89	272	3 089	3 057	10	

4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
begonnene Hilfen / Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	1 175	189	75	473	-	106
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 190	313	133	692	-	218
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	671	110	33	229	-	65
4	Eltern sind verstorben	15	-	-	-	-	1
5	Unbekannt	1 031	247	167	114	-	87
6	Insgesamt	5 082	859	408	1 508	-	477
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 482	424	185	536	-	258
beendete Hilfen / Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	1 002	158	76	465	-	55
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	1 994	307	136	710	-	184
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	599	75	26	227	-	74
11	Eltern sind verstorben	17	-	-	-	-	1
12	Unbekannt	731	233	187	132	-	49
13	Insgesamt	4 343	773	425	1 534	-	363
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 148	415	194	558	-	169
Hilfen / Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	1 522	255	61	148	-	153
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	3 182	376	90	258	-	291
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	946	123	18	94	-	93
18	Eltern sind verstorben	51	-	-	-	-	3
19	Unbekannt	1 478	147	-	6	-	106
20	Insgesamt	7 179	901	169	506	-	646
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 059	489	113	143	-	346

1) Anzahl der Hilfen.

Tabelle 4

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
237	21	22	94	10	23	468	135	1	
467	57	116	256	18	53	903	437	2	
99	14	26	102	11	15	246	139	3	
1	-	3	10	-	-	2	13	4	
3	16	40	453	29	42	173	494	5	
807	108	207	915	68	133	1 792	1 218	6	
123	71	148	440	34	64	1 036	668	7	
187	15	24	67	6	25	322	118	8	
367	47	81	227	15	56	748	382	9	
87	11	24	75	8	18	206	111	10	
1	-	3	10	1	1	2	13	11	
2	12	39	225	17	22	111	270	12	
644	85	171	604	47	122	1 389	894	13	
408	62	116	324	24	72	813	533	14	
506	83	119	202	11	45	918	364	15	
880	102	510	637	25	103	1 505	1 229	16	
176	38	95	269	18	40	406	374	17	
1	-	23	22	-	2	4	45	18	
2	57	204	839	35	82	256	1 045	19	
1 565	280	951	1 969	89	272	3 089	3 057	20	
979	162	680	1 093	42	125	1 766	1 884	21	

5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2015 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	637	680	211	159	5
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	569	783	102	49	18
3	Gefährdung des Kindeswohls	436	563	183	156	32
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	733	1 280	158	78	401
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	472	793	108	59	163
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	740	1 092	80	41	670
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	431	770	128	41	299
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	858	1 310	156	49	598
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	192	580	46	17	234
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	14	14	3	2	-
11	Insgesamt	5 082	7 865	1 175	651	2 420

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	997	1 141	113	16	2
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 210	1 745	161	35	9
3	Gefährdung des Kindeswohls	822	1 135	114	37	17
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 163	2 156	204	50	185
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	883	1 588	185	53	77
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	581	997	85	20	297
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	589	1 092	213	26	115
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	717	1 394	240	24	101
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	180	662	68	7	60
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	37	37	-	-	-
11	Insgesamt	7 179	11 947	1 383	268	863

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	24	53	7	38	316	16	10	1
-	104	183	43	45	239	27	22	2
-	20	91	6	68	149	6	8	3
-	102	290	40	75	167	9	38	4
-	89	252	16	35	108	10	12	5
-	85	122	1	22	92	8	12	6
-	106	85	20	10	79	18	25	7
-	118	138	28	39	155	12	66	8
-	82	52	25	5	91	14	31	9
-	-	3	-	1	5	-	2	10
-	730	1 269	186	338	1 401	120	226	11

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	39	114	11	238	583	16	25	1
-	144	392	121	263	569	35	51	2
-	22	175	12	362	388	9	36	3
-	171	629	83	359	435	15	75	4
-	150	537	45	205	333	19	37	5
-	159	169	74	63	212	20	67	6
-	153	195	65	160	322	17	141	7
-	119	75	45	26	200	15	54	8
-	-	5	-	15	16	-	1	9
-	1 042	2 488	463	1 775	3 269	156	508	10
-								11

6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am 31.12.2015 nach Hilfearten

Hilfeart	Bremen, Stadt	Bremerhaven	Bremen, Land
Insgesamt ¹⁾	6 199	980	7 179
Familienorientierte Hilfen	1 608	126	1 734
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	155	14	169
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 453	112	1 565
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	4 591	854	5 445
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	596	136	732
Erziehungsberatung § 28	360	146	506
Soziale Gruppenarbeit § 29	-	-	-
Einzelbetreuung § 30	609	37	646
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	248	32	280
Vollzeitpflege § 33	699	252	951
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 783	186	1 969
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	89	-	89
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	207	65	272

1) Anzahl der Hilfen.

7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen 2015 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater / Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch / nicht deutsch
Insgesamt							
Männlich	12	1	7	4	11	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	5	-	3	2	5	-	-
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	3	1	1	1	2	-	1
9 - 12	1	-	1	-	1	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich	13	-	9	4	12	1	-
unter 1	1	-	1	-	1	-	-
1 - 3	1	-	1	-	1	-	-
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	3	-	1	2	3	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	2	-	1	1	1	1	-
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
Zusammen	25	1	16	8	23	1	1
unter 1	1	-	1	-	1	-	-
1 - 3	6	-	4	2	6	-	-
3 - 6	4	-	2	2	4	-	-
6 - 9	6	1	2	3	5	-	1
9 - 12	1	-	1	-	1	-	-
12 - 15	3	-	2	1	2	1	-
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
Deutsche							
Zusammen	19	-	13	6	19	-	-
unter 1	1	-	1	-	1	-	-
1 - 3	5	-	4	1	5	-	-
3 - 6	4	-	2	2	4	-	-
6 - 9	4	-	2	2	4	-	-
9 - 12	1	-	1	-	1	-	-
12 - 15	2	-	1	1	2	-	-
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
männlich	9	-	7	2	9	-	-
weiblich	10	-	6	4	10	-	-
Nichtdeutsche							
Zusammen	6	1	3	2	4	1	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	1	-	-	1	1	-	-
3 - 6	-	-	-	-	-	-	-
6 - 9	2	1	-	1	1	-	1
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	1	-	1	-	-	1	-
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
männlich	3	1	-	2	2	-	1
weiblich	3	-	3	-	2	1	-

8 Pflegeurlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht 2015 nach Städten

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeurlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft		insgesamt	davon		
		insgesamt	dar. In Unterhaltspflegschaften				in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	63	336	-	1 553	2 396	-	-	-	359
Bremerhaven	-	60	-	165	1 593	376	376	-	37
Land Bremen	63	396	-	1 718	3 989	376	376	-	396

8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2015 nach Städten

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auflegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	141	70	14	2	15	40	36	12	1540	-
Bremerhaven	341	80	25	21	53	162	106	71	270	2
Land Bremen	482	150	39	23	68	202	142	83	1810	2

9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen 2015

Merkmal	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Männlich	772	338	434	601	149	22	38
unter 3	22	-	22	7	15	-	11
3 - 6	25	-	25	5	20	-	6
6 - 9	22	-	22	4	16	2	5
9 - 12	13	3	10	6	7	-	3
12 - 14	31	8	23	15	9	7	5
14 - 16	134	69	65	97	28	9	3
16 - 18	525	258	267	467	54	4	5
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	671	323	348	577	84	10	12
Weiblich	373	136	237	135	217	21	53
unter 3	39	-	39	14	21	4	5
3 - 6	29	-	29	9	20	-	10
6 - 9	19	2	17	6	13	-	4
9 - 12	32	3	29	12	19	1	9
12 - 14	29	6	23	8	17	4	9
14 - 16	88	47	41	28	56	4	6
16 - 18	137	78	59	58	71	8	10
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	202	75	127	84	107	11	28
Insgesamt	1 145	474	671	736	366	43	91
unter 3	61	-	61	21	36	4	16
3 - 6	54	-	54	14	40	-	16
6 - 9	41	2	39	10	29	2	9
9 - 12	45	6	39	18	26	1	12
12 - 14	60	14	46	23	26	11	14
14 - 16	222	116	106	125	84	13	9
16 - 18	662	336	326	525	125	12	15
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	873	398	475	661	191	21	40
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	187	72	115	60	120	7	31
bei einem Elternteil mit Stief-							
elternteil oder Partner	112	35	77	32	73	7	23
bei alleinerziehendem Elternteil	119	15	104	27	88	4	20
bei Großeltern/Verwandten	9	6	3	2	4	3	2
in einer Pflegefamilie	20	3	17	6	6	8	3
bei einer sonstigen Person	11	3	8	2	6	3	3
in einem Heim/einer sonstigen							
betreuten Wohnform	122	20	102	83	32	7	8
Krankenhaus (nach der Geburt)	4	-	4	1	3	-	1
in einer Wohngemeinschaft	2	-	2	1	1	-	-
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	103	60	43	85	18	-	-
an unbekanntem Ort	456	260	196	437	15	4	-
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	14	1	13	3	9	2	5
Träger der freien Jugendhilfe	1 131	473	658	733	357	41	86

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a SGB VIII.

10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2015 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen ¹⁾	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung; Anzeichen für ...			
Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung			sexuelle Gewalt			
Stadt Bremen								
1	Insgesamt	1 552	176	215	124	39	37	15
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	120	20	26	16	7	3	-
3	1 - 3	166	11	12	7	-	4	1
4	3 - 6	226	14	17	9	4	4	-
5	6 - 9	154	21	28	16	3	4	5
6	9 - 12	164	25	32	22	4	4	2
7	12 - 15	241	34	38	26	7	3	2
8	15 - 18	481	51	62	28	14	15	5
Bremerhaven								
9	Insgesamt	617	52	57	32	14	9	2
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	85	8	8	7	1	-	-
11	1 - 3	114	13	15	9	4	2	-
12	3 - 6	139	8	8	5	-	3	-
13	6 - 9	77	7	9	3	3	2	1
14	9 - 12	67	8	8	3	3	1	1
15	12 - 15	67	3	4	1	2	1	-
16	15 - 18	68	5	5	4	1	-	-
Land Bremen								
17	Insgesamt	2 169	228	272	156	53	46	17
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	205	28	34	23	8	3	-
19	1 - 3	280	24	27	16	4	6	1
20	3 - 6	365	22	25	14	4	7	-
21	6 - 9	231	28	37	19	6	6	6
22	9 - 12	231	33	40	25	7	5	3
23	12 - 15	308	37	42	27	9	4	2
24	15 - 18	549	56	67	32	15	15	5

1) Einschließlich Mehrfachnennungen.

Tabelle 10

der Gefährdungseinschätzung									Lfd. Nr.
Verfahren	zusammen ¹⁾	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf		
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
438	491	311	70	89	21	548	390	1	
27	31	23	2	5	1	49	24	2	
35	40	24	8	8	-	47	73	3	
53	60	32	11	13	4	55	104	4	
39	45	27	5	10	3	50	44	5	
45	52	30	7	12	3	57	37	6	
60	72	45	11	14	2	100	47	7	
179	191	130	26	27	8	190	61	8	
79	85	51	5	28	1	216	270	9	
15	15	12	-	3	-	32	30	10	
9	10	7	-	3	-	41	51	11	
7	8	6	-	2	-	54	70	12	
9	9	7	1	1	-	20	41	13	
7	7	3	2	2	-	24	28	14	
14	15	8	1	5	1	22	28	15	
18	21	8	1	12	-	23	22	16	
517	576	362	75	117	22	764	660	17	
42	46	35	2	8	1	81	54	18	
44	50	31	8	11	-	88	124	19	
60	68	38	11	15	4	109	174	20	
48	54	34	6	11	3	70	85	21	
52	59	33	9	14	3	81	65	22	
74	87	53	12	19	3	122	75	23	
197	212	138	27	39	8	213	83	24	

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16
 28195 Bremen
 Telefon: +49 421 361-25 01
 E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
 Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdiens:
 Telefon: +49 421 361-6070
 E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag
 9.00 bis 15.00 Uhr
 Freitag
 9.00 bis 13.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung

